

museum im lagerhaus.
stiftung für schweizerische **naive kunst**
und **art brut**.

Backstage

Highlights und Neuentdecktes aus 30 Jahren

28.8.2018 – 13.1.2019

Vernissage:
Montag, 27. August 2018, um 18:30 Uhr



Presstext

Backstage (*engl.*: „hinter der Bühne“) ist eine Bezeichnung für den Betriebsbereich einer Bühne, der für das Publikum nicht sichtbar und normalerweise nicht zugänglich ist. Backstage halten sich Künstlerinnen und Künstler üblicherweise während der Proben oder einer Aufführung auf. Nur den „Stars“ und den engsten MitarbeiterInnen ist es erlaubt, dieses Areal zu betreten.

Ähnlich geht es den Gästen eines Museums. Sie können zwar Werke in den Ausstellungsräumen betrachten, mehr Einblicke bleiben ihnen jedoch verwehrt. Damit soll für einmal Schluss sein. Zum 30. Geburtstag des Museum im Lagerhaus und im Rahmen einer zweijährigen, umfassenden Sammlungsaufbereitung widmet sich die Sammlungsausstellung „Backstage“ nun erstmals sämtlichen Bereichen des Museumsalltags. Sie lädt zu einer Ausstellungs-Tour ein, die in fünf Themenbereichen zahlreiche Werke aus der weiten Welt der Outsider Art zeigt, Neuentdeckungen ins Licht rückt und bekannte Highlights präsentiert. Darüber hinaus ermöglicht sie aber auch, intensive Blicke hinter die Kulissen zu werfen. Sie offenbart, wie es in den Archivräumen eines Museums aussieht und gibt Auskunft über unterschiedliche museale Tätigkeitsfelder, zum Beispiel die Inventarisierung oder Lagerung von Werken. Ausserdem bietet sie Gelegenheit, Menschen, die dem Museum nahe stehen, zuzuhören und Künstlerstimmen aus dem Jenseits zu belauschen.

30 Jahre Museum im Lagerhaus

Im Jahr 1988 wurde die Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut in St. Gallen auf Grundlage von Werkeingaben der drei Sammlerehepaare Burgauer, John und Schaufelberger sowie weiterer SammlerInnen gegründet. Diese Werke bildeten den Ausgangspunkt für das zusammen mit der Stiftung gegründete Museum im Lagerhaus.

Es begann eine umfangreiche Sammeltätigkeit zu der die Öffentlichkeit durch Ausstellungen Zugang bekam. Von damals bis zum heutigen Tage finden regelmässig weiter Werke Eingang in den Museumsbestand.

Im Jahr 2017 konnte das 2-Jahres-Projekt „Aufarbeitung und Sicherung des Sammlungsbestandes“ in Angriff genommen werden. Nach 28 Jahren Museumsbetrieb wurde erstmals damit begonnen, den auf rund 35‘000 Artefakte geschätzten Sammlungsbestand detailliert aufzuarbeiten: Durch Sichtung, umfassende Katalogisierung in Text und Bild sowie konservatorische Massnahmen. Bekannte Werke wurden mit wertvollen Zusatzinformationen ergänzt. Wenig erschlossene Arbeiten wurden ausführlicher dokumentiert und konnten oft sogar erst jetzt einem Autor/einer Autorin zugeordnet werden. Und immer wieder wurden gar Werke entdeckt, die seit Jahren unbemerkt im Museumsarchiv schlummerten. Ergebnisse daraus zeigt nun die Jubiläumsausstellung „Backstage“.

Highlights – Neues – Neu-Entdecktes

Aus der Sammlung werden die Besucher bekannte Highlights, etwa von Ulrich Bleiker, Anny Boxler oder Hans Krüsi präsentiert bekommen. Darüber hinaus wird auch Zugang zu Werken gegeben, die bisher noch nie in der Öffentlichkeit zu sehen waren. Hierzu zählen die filigranen und kleinformigen Blüten-Collagen der Olga Bücheli – eine Künstlerin, deren Lebensdaten im Dunkeln liegen. Auch werden selten gezeigte Bijoux wie die perspektivisch abenteuerlichen Hotelinnenräume von Brida Lazzarino zu entdecken sein. Schliesslich kommen spannende Neuzugänge zum Zuge: Beispielsweise den facettenreichen Philippe Saxer und seine Zeichnungen aus Tusche und Rötel oder auch die Gobelinkünstlerin Emily Salz und ihre gestickten Märcheninterpretationen.

Themenwelten

Die Schau setzt insgesamt fünf Themen in Szene, die besonders typische Motive der Outsider Art vorstellen. Unter dem Titel „**Home, sweet home**“ werden Kunstschaffende vorgestellt, vornehmlich die „Naiven Schweizer“, und wie diese ihre Heimat erleben. Mal in zarten Bleistiftstrichen, mal in kräftigen Acrylfarben, dann mit Betonfiguren oder als hölzerne Objekte bilden sie detailreich ab, womit und wofür sie leben. Egal ob Appenzeller Bauertrachten, fette Kühe, Silvester-Chläuse oder der St. Galler Dom: In „Home, sweet home“ rückt die Ausstellung Themen der Region ins Zentrum und macht die schillernde Bandbreite heimatlicher Motive sichtbar.

Beim zweiten Thema „**Point of View**“ geht es um Selbstbeobachtung, Selbstreflexion, Selbstempfindung sowie die Frage nach dem realen und nach dem idealen Selbst – wohl jeder Mensch hat schon mit diesen und anderen Aspekten seiner selbst gerungen. Damit ringen auch die Kunstschaffenden der Museumssammlung und erschaffen im Zuge der Auseinandersetzung zahlreiche Selbstporträts. So verschieden die Charaktere ihrer Schöpfer sind, so unterschiedlich sind auch diese Bildnisse. Vom naturalistischen Frauenkopf über abstrakt und hektisch gemalte Schädelformen bis hin zu an Karikaturen erinnernde Wiedergaben des eigenen Gesichts – der Vielfältigkeit sind keine Grenzen gesetzt. Bei „Backstage“ sollen die Betrachter in das faszinierende, jahrhundertealte und schier grenzenlose Thema des Selbstporträts eintauchen können.

In „**Body and Soul**“ geht es um andere Aspekte des Selbst: von lustvoller Körperhaftigkeit bis hin zu beklemmender Sexualität. KünstlerInnen des Museums befassen sich immer wieder mit diesen Aspekten des Leibes und des sinnlichen Erlebens. Sie stellen sich, ihre Empfindungen und ihre Mitmenschen mal gnadenlos, mal ängstlich oder komisch dar. In einem breiten Werk-Spektrum soll den BesucherInnen eine Übersicht dazu gewährt werden.

Das vierte Thema „**Hello Darkness...**“ befasst sich mit den dunklen Momenten des Lebens, welche innerhalb der Sammlung zu entdecken sind und uns mit der Frage der Lebenspein ihrer Schöpfer konfrontieren. Immer wieder schimmert die Auseinandersetzung mit psychischen Ausnahmeerlebnissen, dem persönlichen Selbstverlust wie auch einem geradezu „über“-intensiven Wahrnehmen der eigenen Innen- und Aussenwelt durch. Die Schau möchte die BetrachterInnen zum mutigen Hinschauen animieren.

„**Wonderland**“ setzt als fünfter Themenbereich von „Backstage“ einen lebensbejahenden Kontrast zu „Hello Darkness...“. Denn nicht nur die düstere Seite der menschlichen Seele und Imagination findet sich in auffälliger Zahl in den Werken der Sammlung. Auch ihr leuchtendes Gegenstück - das Phantastisch-Schöne, Glückstaumelnde und vor Freude Sprühende ist allgegenwärtig. Das soll den MuseumsbesucherInnen keineswegs vorenthalten werden und daher werden ausgewählte Arbeiten dazu gezeigt.

Die mediale Umrahmung

Gespräche, Video-Impressionen & Stimmen aus dem Off

Neben den Werken der Sammlung werden anlässlich des Jubiläumsjahres auch Menschen vorgestellt werden, die dem Museum im Lagerhaus auf besondere Weise verbunden sind. Hierzu liefert die Ausstellung eine mediales Angebot. Unter dem Titel „**Eingeworfen...**“ kommen im Rahmen eines rund 25-minütigen Filmes Menschen zu Wort, die dem Museum auf mannigfaltige Weise nahe stehen: Als GründerInnen, Förderer, MitarbeiterInnen, Nachbarn und vieles mehr. Die Interviewten liefern Anekdoten, Gedanken und Erinnerungen aus 30 Jahren Museumsbetrieb.

Die filmische Dokumentation „**Einblicke...**“ wurde in Kooperation mit der Schule für Gestaltung, HF Fotografie, unter der Begleitung von Andy Storchenegger realisiert. In fünf Kurzfilmen erhalten die Besucher Eindrücke von Museumsbereichen, die sonst nie der Öffentlichkeit zugänglich sind. Eigentlich ein „No Go“, das sich gut 90 Prozent der Museumsarbeit „unsichtbar“ und fernab des öffentlichen Auges in den Archivräumen abspielen. Im Jubiläumsjahr 2018 wird das Publikum nun per Film Backstage geführt: Die von Studierenden realisierten Arbeiten zeigen Impressionen aus den Archivräumen, den Arbeitsplätzen im Depot und vermitteln museales Schaffen ausserhalb des Ausstellungsbetriebes.

Die dritte mediale Umrahmung trägt den Titel „**Eingeflüstert...**“. Ihr zugrunde liegt die Tatsache, dass sich neben künstlerischen Artefakten auch zahlreiche Dokumente zu den KünstlerInnen und ihrem Leben in den Archivräumen des Museums befinden: Tagebücher, Briefe, Korrespondenz von Ärzten und Betreuungspersonen, Anklageschriften oder Zeitungsberichte.... Sie alle liefern Einblick in Lebenserinnerungen und –bedingungen, verdeutlichen Schicksalsschläge und Glücksmomente der im Museum im Lagerhaus vertretenen Kunstschaffenden. Viel zu selten rücken diese Dokumente, welche die besonderen Lebensumstände der KünstlerInnen spürbar machen, in die öffentliche Wahrnehmung. Dies wollen wir ändern und quasi biografisch „Backstage“ gehen, indem wir private Welten öffnen. Für „Eingeflüstert“ haben daher zwei professionelle Sprecher Zitate, Briefpassagen und weitere Texte verlesen. Ihre Stimmen werden nun körperlos in den Museumsraum eingespielt, jedoch von der Präsentation der echten Dokumente in Vitrinen und an der Wand flankiert.

mit Unterstützung von

Kanton St. Gallen Kulturförderung

Stadt St. Gallen

Kulturförderung Appenzell
Ausserrhoden

Swisslos

Kanton St. Gallen

Theater St. Gallen

Kanton St. Gallen
Kinder- und Jugendförderung

Schule für Gestaltung St. Gallen

Swisslos

Mary und Max Steinmann-Stiftung
des Rotary Clubs St. Gallen

Erna und Curt Burgauer Stiftung

Programm

Vernissage

Montag, 27. August 2018, um 18.30 Uhr

Begrüssung: Monika Jagfeld, Museumsleiterin und Peter Schorer,

Stiftungsratspräsident

Einführung: Dorothee Haarer und Marion Runer, Kuratorinnen der Ausstellung

Freitag, 31. August, 20.30 Uhr, Start im MoE Museum of Emptiness

1. Zwiesprache: „Mondsichel mäht so leis...“ (Uraufführung)

Teil I: Beginn um 20.30 Uhr im MoE Museum of Emptiness, Haldenstrasse 5 in St. Gallen, Teil II: Im Anschluss im Museum im Lagerhaus

Die St.Galler Lyrikerin Ursula Riklin-Lorenz hat Gedichte und Prosa geschrieben, mit Worten, die erst ganz unter der Haut ihre Aussagen enthüllen. Roman Rutishauser hat einige von ihnen ausgewählt und für Chor vertont. Musik und Text nehmen mit der Leere des MoE und der Ausstellung „Backstage“ ein

Zwiegespräch an zwei aufeinander folgenden Orten auf.

„Chor im Lattich“, Komposition & Klavier: Roman Rutishauser

(Eintritt: 25.- CHF regulär/ 20.- CHF ermässigt)

Samstag, 8. September, Museumsnacht, 19.00 / 21.00 / 23.00 Uhr

2. Zwiesprache: „Streichquartett, geflügelt“ – zu Tatorten der Kunst (Uraufführung)

Unter dem Eindruck des Besuchs im Archiv entstand diese Komposition für 2 Violinen, Cello, Kontrabass und Klavier. Mit dieser begeben sich, allein und doch verbunden, die MusikerInnen an den „Tatort Museum“, positionieren sich vereinzelt im Raum und lassen die ausgestellten Kunstwerke, wie etwa das Selbstbildnis der gewaltsam zu Tode gekommenen Paula Roth, zu Klang werden.

Violine: Julia Munoz Toledo & Clarigna Küng, Cello: Ursula Petith, Kontrabass: Adelina Filli,

Klavier & Komposition: Roman Rutishauser

Sonntag, 16. September, 15 Uhr

KKK – Kunst Kaffee Kuchen: „Outsider Art: Frontstage beleuchtet“

Margrit Bürer, Leiterin Amt für Kultur Appenzell Ausserrhoden, Manuela Hitz, Kunstschaffende (MAF) und Kuratorin Musée Visionnaire Zürich, sowie Jan Kaeser, Kunstschaffender aus St. Gallen, sprechen über Inspiration, Faszination und Grenzen der Outsider Art

Donnerstag, 20. September, ab 18.00 Uhr

3. Zwiesprache: Abendliche Klangwartungen – unter Ausschluss der Öffentlichkeit

An diesem Abend bringt der amtliche Klangwart sein Cembalo in das Museumsarchiv und tritt mit den dort gelagerten Werken in Kontakt. Aus Sicherheitsgründen sind die „musikalischen Wartungsarbeiten“ nicht öffentlich.

Klangwart mit Cembalo: Roman Rutishauser

Mittwoch, 26. September, 14.30 Uhr

„Art Brut siebgedruckt“ - Für Junge und Junggebliebene

T-Shirts bedrucken mit Motiven aus der Sammlung

(Anmeldung erforderlich an info@museumimlagerhaus.ch bis 24. September)

Kosten: CHF 15.- CHF inkl. Shirt

Mittwoch, 24. Oktober, 14.30 –16.30 Uhr

Atelier Kinder-Kunst

mit Kulturvermittlerin Rahel Flückiger

Samstag, 27. Oktober, 20.00 Uhr

4. Zwiesprache: „Elfriede & das Metallkammerorchester“

Ein musikalischer Verhau aus poetischem Heavy Metal und brachialen Schwermutstropfen, im Horchofen geschmolzen und in der Esse von fünf MusikerInnen zu einem Containerschiff geschmiedet, an Bord die KünstlerInnen der Ausstellung „Backstage“. Die Veranstaltung findet im Museum im Lagerhaus statt.

Violine: Julia Munoz Toledo, Horn/Cello: Ursula Petith, Saxophon/Bass: Paul Mattle

Gitarre: Marco Schmocker, Piano/Stimme sowie Texte & Komposition: Roman Rutishauser

(Eintritt: 20.- CHF regulär / 15.- CHF ermässigt)

Mittwoch, 14. November, 14.30 Uhr

„Art Brut siebgedruckt“ - Für Junge und Junggebliebene

T-Shirts bedrucken mit Motiven aus der Sammlung

(Anmeldung erforderlich an info@museumimlagerhaus.ch bis 12. November)

Kosten: CHF 15.- CHF inkl. Shirt

Sonntag, 25. November, 14 Uhr

„Szenische Führung“ mit Reto Trunz

Kulturvermittler Reto Trunz und seine Schauspielkollegen improvisieren Geschichten zur Kunst, die bewegen.

Ausstellungsführungen

Di 11.9. | 23.10. | 11.12. | 8.1. | je 18 Uhr

So 2.9. | 7.10. | 4.11. | je 11 Uhr

Öffnungszeiten

Di-Fr 14-18 Uhr

Sa/So/Feiertage 12-17 Uhr

museum im lagerhaus.
stiftung für schweizerische **naive kunst**
und **art brut**.

Backstage

Highlights und Neuentdecktes aus 30 Jahren

28.8.2018 – 13.1.2019

Pressebilder



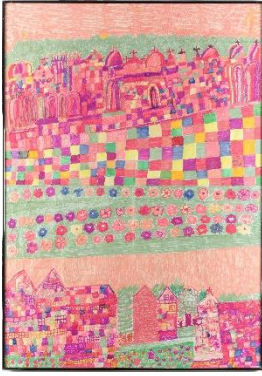
Pressebilder finden Sie unter <http://www.museumimlagerhaus.ch/service/presse/>
Bitte fordern Sie zum Download das Login an: info@museumimlagerhaus.ch



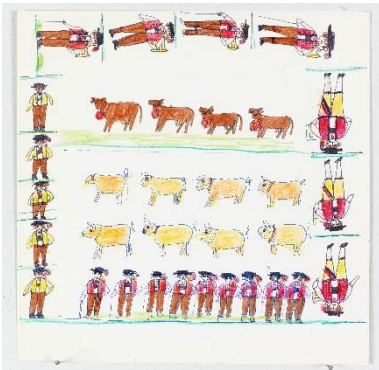
Pietro Angelozzi (1925–2015)
"VISIONI DEL VENTESIMO SECOLO 3: NEL CIELO DI
ROVETINO IL 23.10.1950", undatiert
Acryl auf Spiegelglas
48,5 x 100,5 cm
© Museum im Lagerhaus



Michel Nedjar (*1947),
Ohne Titel (Hund), undatiert
verschiedene Materialien
54,5×93×25 cm
© Museum im Lagerhaus
Sammlung Mina und Josef John



Benjamin Bonjour (1917–2000)
 Ohne Titel (Kathedrale und Berge), 1992
 Mischtechnik auf Plakatrückseite
 100 x 70 cm
 © Museum im Lagerhaus



Sophie Breitenmoser (1896–1990)
 Ohne Titel (Kühe, Schafe und Schweine mit Sennen), undatiert
 Kugelschreiber, Filzstift auf Papier
 26 x 25,8 cm
 © Museum im Lagerhaus



Kurt J. Haas (*1935)
 „Das Propellerhaus“, 1982
 Tusche und Aquarell auf Papier
 47,6 x 35,6 cm
 © Museum im Lagerhaus



Jakob Müller (1922–2005)
 Gidio Hosenstoss (Appenzeller Brauchtum), 1993
 Holz, bemalt auf Holzplatte
 15 x 31 x 80 cm
 © Museum im Lagerhaus



Brida Lazzarino (1911–1993)
 „At the Border“, undatiert
 Mischtechnik auf Leinwand
 42 x 52,5 cm
 © Museum im Lagerhaus



Emily Salz (1921–2016)
„Salome“, 1997
Gobelin aus Wolle
172 x 131 cm
© Museum im Lagerhaus



Philippe Saxer (1965–2013)
„Ich im Bus“, 1984
Acryl auf Papier
32 x 24,5 cm
© Museum im Lagerhaus



Hans Schärer (1927–1997)
Ohne Titel, 1974
Ton, bemalt
8,1 x 5,7 x 6,3 cm
© Museum im Lagerhaus